

KannWas-Mitteilung Nr. 29

Liebe Freunde.

Erneut hat ein Ereignis stattgefunden, das diskutiert werden muss: Der „Brexit“ !! Hat er überhaupt stattgefunden?

Das Volk der Briten hat mit 37,5 % aller Abstimmungsberechtigten für den Ausstieg aus der EU gestimmt. Das sind die 51,9 % bei einer Abstimmungsbeteiligung von 72,1 % für den Austritt aus der EU. Damit ist nur eine Minderheit aller Briten für den Austritt aus der EU und damit der Brexit gescheitert.

Sei's drum. Ich möchte der Frage nachgehen: Warum die Einen für Europa sind und die Anderen sich dagegen ausgesprochen haben.

Die Brexit-Befürworter haben sich keineswegs gegen Europa ausgesprochen, sie gehören dazu, schon allein aus geographischen Gründen. Was sie nicht wollten, ist die Dominanz der Europäischen Kommission mit dem kolossalen Bürokratiemonster, dem undemokratischen Zustandekommen einzelner Verordnungen, den abenteuerlichen Kompromissen und den gegenseitigen Behinderungen. Probleme werden nicht gelöst, sondern verschoben. Hinzu kommt eine unglaubliche Geldverschwendung.

Die Gegner des Brexit sehen den Fortgang Europas lediglich in dem wirtschaftlichen Wohlergehen der eigenen Nation, dem Erhalt vor allem der eigenen Arbeitsplätze ohne Rücksicht auf die Menschen, die an den „Segnungen“ der EU keinen Anteil hatten. Möglich ist das alles nur – so die Kanzlerin – durch Wachstum und nochmals Wachstum – der Wirtschaft.

Was bedeutet aber Wirtschaftswachstum? Bitte weiterlesen....

Was bedeutet Wirtschaftswachstum ?

Jahr für Jahr hören wir von Politikern und Wirtschaftsfachleuten , nur Wirtschaftswachstum sei die einzige Lösung unserer Arbeitsmarktprobleme. Nur durch Wachstum könnten Arbeitsplätze erhalten und neue geschaffen werden.

Ist das wirklich so ?

Fragen wir uns doch erst einmal: **Was ist Wachstum ?** Was wächst z. B. im Wald ? Antwort: Natürlich Holz. Nun stellen wir uns als Gedankenexperiment einmal vor, dass das Holzwachstum von heute ab für ein Jahr aussetzen würde. Nach Ablauf dieses einen Jahres hätten wir demzufolge in dem Wald nicht einen Kubikmeter an Holz mehr, als zu Beginn des Jahres. Es wäre eben nichts nachgewachsen. Das Wachstum wäre 0 % . Fragen wir jetzt vergleichsweise nach dem Wirtschaftswachstum: Wie lautet die Antwort, wenn dieses ebenfalls für ein Jahr aussetzen würde, also 0 % betrüge ? Nach gängiger Auffassung wird natürlich weiter produziert und zwar mindestens soviel, wie im Jahr zuvor, was fehlt und was von Politik und Ökonomie fälschlich als Wachstum bezeichnet wird, ist der Zuwachs an Wirtschaftsleistung und das Jahr für Jahr.

Wir haben es demnach bei dem Wirtschaftswachstum, wie es heute verstanden wird, mit dem Zuwachs der Wirtschaftsleistung pro Jahr zu tun, wobei der Zuwachs des Vorjahres und der Jahre davor, jeweils in die Berechnung der aktuellen Jahreswirtschaftsleistung hineinberechnet wird. Es findet, wie aus dieser Darstellung ersichtlich ist, eine ständig größere Jahreswirtschaftsleistung statt. Man kann in diesem Zusammenhang von einer Art Beschleunigung, also einer von Jahr zu Jahr exponentiell wachsenden Wirtschaftsleistung sprechen. Was gefordert wird, ist also nicht eine Beibehaltung der im vergangenen Jahr erzielten Wirtschaftsleistung, sondern ein Zuwachs des bisher Erreichten inklusive der Zuwächse der vergangenen Jahre. Richtigerweise sollte also das einfache und positiv klingende Wort Wachstum ersetzt werden durch

Wirtschaftsleistungswachstumsbeschleunigung

So blödsinnig wie dieses Wortungetüm, ist eben auch die Forderung unsere Politiker nach ständigem „Wirtschaftswachstum“, denn jede Beschleunigung ist Geschwindigkeit mal Beschleunigungsfaktor und so, wie in der Physik schließlich Geschwindigkeiten sich mittels des Beschleunigungsfaktors bis ins unendliche steigern – und damit jede Versuchsanordnung zerstören – muss auch eine Volkswirtschaft unter der Prämisse einer ständigen Wirtschaftsleistungswachstumsbeschleunigung in vollständiger Zerstörung enden.

Ist das wirklich das Ziel und die Absicht von Politik und Ökonomie ? Merken die Verantwortlichen nicht, wohin diese so einfach klingende Forderung nach „Wirtschaftswachstum“ eigentlich führt ? Die anfänglich gestellte Frage, ob nur eine ständig exponentiell wachsende Wirtschaft die einzige Lösung unserer Arbeitsmarktprobleme darstellt, muss nach dem bisher Gesagten verneint werden. Wirtschaften im Sinne der Wohlfahrt aller Menschen kann nur im Ausgleich der auseinanderstrebenden Interessen von Arbeit und Kapital bestehen und das wiederum kann nur nach einer Geld- und Bodenreform im Sinne Silvio Gesells verwirklicht werden.

Dr. Frank Schepke, Löptin
Verein Regionalgeld Schl.-Holst.eV.